

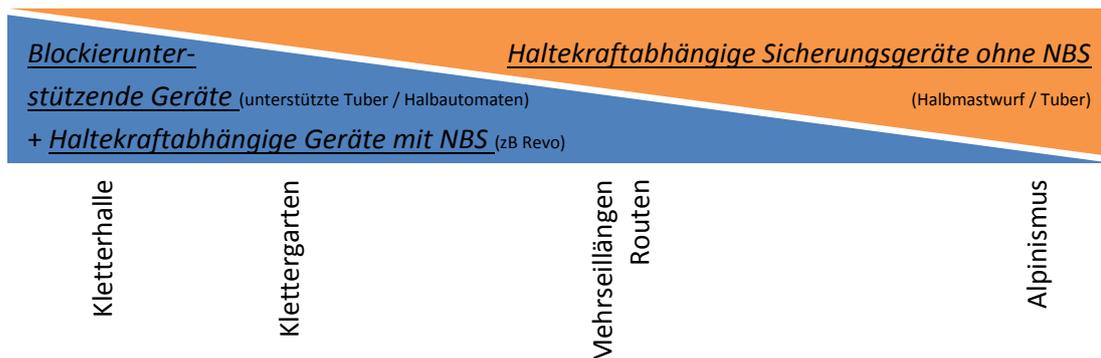


Grundsätze

- **Ausbildung:** jedes Gerät braucht Schulung! Ein falsch bedientes Gerät birgt immer ein Gefahrenpotential.
- **Leiterverantwortung:** Als LeiterIn bist du für das korrekte Sicherungsverhalten deiner Teilnehmenden verantwortlich. Die Verwendung dir unbekannter Sicherungsgeräte darfst du in deiner Gruppe verbieten. Es liegt in deiner Eigenverantwortung eine reflektierte Gerätewahl zu treffen.

Verschiedene Einsatzbereiche – verschiedene Geräte

- **Es werden zwei Gerätegruppen unterschieden:**
 - Haltekraftabhängige Sicherungsgeräte mit oder ohne Notblockiersystem (= NBS)
(mit NBS: Revo / ohne NBS: Halbmastwurf und Tuber)
 - Blockierunterstützende Geräte (unterstützte Tuber / Halbautomaten).
- **Einsatzbereiche:**



Je nach Hauptaktivität deiner Gruppe ergibt sich die Wahl der zu empfehlenden Gerätekategorie. Alle Geräte haben ihre Eigenheiten, daraus ergeben sich für jede Aktivität Vor- und Nachteile.

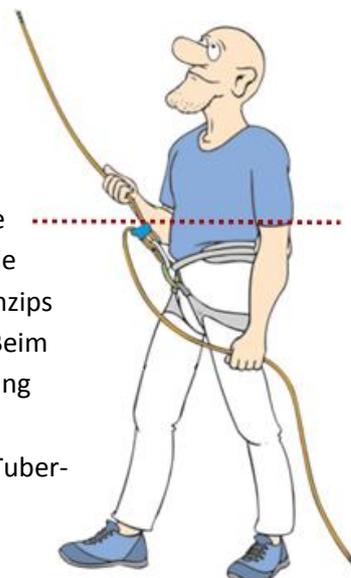
- **Empfehlung:** Alle blockierunterstützende Geräte und Sicherungsgeräte mit Notblockierunterstützung (zB Revo), bieten einen Sicherheitsvorteil bei Bremsseilverlust und werden deshalb für Kletterhallen und Klettergärten empfohlen.
- **Leitfragen bei der Gerätewahl:** Bedienung? Intuitives Handling? Kompatibilität mit vorhandenen Seilen? Passendes Gerät zur Hauptaktivität, für alle Verwendungsbereiche vertretbar? Schwächen und mögliche Fehlbedienungen? Bedienbarkeit für Zielgruppe (insbesondere: reicht Handkraft für das Einziehen des Seils)? Kontrollierbarkeit durch Leitungsperson?

Verschiedene Geräte – einheitliche Bedienung

Die **Tuber-Bedienung** ist die gemeinsame Basis aller sich heute auf dem Markt befindlichen Sicherungsgeräte. (Im Zweifel gilt die in der jeweiligen Bedienungsanleitung beschriebene Bedienung.)

- **Einhaltung des Bremshandprinzips:** egal welches Gerät oder welche Sicherungsmethode verwendet wird, das Bremshandprinzip ist immer einzuhalten: «Eine Hand umschliesst immer komplett nur das Bremsseil.»

- **Gerätelinie** = Oberkante des Sicherungsgerätes unter Belastung. Diese Höhe darf von der Bremshand nicht überschritten werden. (Die Einhaltung der Gerätelinie ist bei der Halbmastwurfsicherung und bei Halbautomaten nicht sicherheitsrelevant, im Sinne der einheitlichen Bedienung aber empfehlenswert.)
- **Gerätespezifische Manipulation:** Viele Sicherungsgeräte haben eine spezifische Bedienung gemäss Bedienungsanleitung für das «schnelle Seilausgeben» und fürs Ablassen. Die Einhaltung des Bremshandprinzips und der Gerätelinie gelten auch während diesen Manipulationen. (Beim normalen Seilausgeben und –einziehen kann mit der Tuber-Bedienung gearbeitet werden.)
- **Halbmastwurf:** Auch der Halbmastwurf kann mit der einheitlichen Tuber-Bedienung von unten bedient werden, korrekt ist aber auch die Bedienung mit der Bremshand oben. (Bei der Bedienung von unten darauf achten, dass der Sicherungsverschluss des Karabiners nicht auf der Seite des Bremsseiles liegt. Ansonsten kann sich dieser ungewollt öffnen.)



Umgang als LeiterIn mit unterschiedlichen Sicherungsgeräten

- **Wechsel von Sicherungsgeräten:** Die Bedienung jedes Sicherungsgerätes erfordert Ausbildung und Übung. Deshalb soll nicht ohne eine erneute Ausbildung vom einen aufs andere Gerät gewechselt werden.
- **Ausbildung:** Bilde deine Teilnehmenden nur auf dir bekannten Sicherungsgeräten aus.
- **Unbekanntes Sicherungsgerät:** Kennst du als LeiterIn ein Sicherungsgerät eines Teilnehmenden nicht, kannst du mit dem Blockiertest und dem Überprüfen der Einhaltung des Bremshandprinzips und der Gerätelinie die korrekte Bedienung weitgehend gewährleisten. Es empfiehlt sich zudem die Bedienungsanleitung zu lesen. Verwendet eine teilnehmende Person ein dir unbekanntes Gerät, darfst du ihr dessen Verwendung jederzeit verbieten und sie auf einem anderen Gerät schulen.
- **Original Karabiner:** Viele Sicherungsgeräte erfordern die Verwendung eines speziellen Karabiners, um die sichere Gerätefunktion zu gewährleisten. Bedienungsanleitung des Herstellers beachten!
- **Seildurchmesser:** Es ist darauf zu achten, dass das verwendete Sicherungsgerät mit dem Seildurchmesser kompatibel ist. Unterschiedliche Seile zeigen ein unterschiedliches Bremsverhalten im Sicherungsgerät. Dies birgt beim Sichern mit ungewohnten Seilen ein Gefahrenpotential.

Sicher Klettern – indoor

Sämtliche Techniken sind in der Broschüre «Sicher klettern – indoor» genau beschrieben. Frei online Verfügbar auf www.jugendundsport.ch > Sportklettern > Weitere Dokumente (ganz unten) > Merkblatt Unfallprävention > «Sicher klettern – indoor» oder zu bestellen beim Schweizer Alpen-Club SAC in Bern.



Nach wie vor gilt: Das schwächste Glied in der Sicherungskette sind die Sichernden. Die Unfallanalyse zeigt: Ursache Nummer eins ist menschliches Fehlverhalten und nicht das Sicherungsgerät.